

Sonder-Abdruck.

Schränkungen, welche die Bevölkerung Deutschlands und Österreich-Ungarns opferwillig auf sich genommen hat, sicher aus.

Auch finanziell werden wir durchhalten. Nach dem über alle Erwartung großen Erfolge, den Deutschland mit seiner zweiten Kriegsanleihe erzielt hat, geht nunmehr Österreich-Ungarn ebenfalls daran, durch Begebung einer zweiten Anleihe die Mittel zur Weiterführung des Kampfes bereitzustellen.

Die Verhältnisse hiefür liegen günstig, denn die

Spareinlagen bei den Geldinstituten

sind seit Jahresbeginn in erfreulicher Steigerung begriffen. Nach den vorliegenden Ausweisen betrugen die Spareinlagen in Millionen Kronen

	am 28. Februar 1915	am 30. April 1915
beim Bankverein	143.265	162.916
bei der Kreditanstalt	123.638	140.000
„ „ Länderbank	103.036	110.494
„ „ Anglobank	87.011	94.000
„ „ Verkehrsbank	80.859	88.191
„ „ Depositenbank	44.389	46.606
„ „ Unionbank	37.057	49.141
beim Merkur	47.880	51.562
bei der N.-ö. Eskompte-Gesell- schaft	32.535	37.690
„ „ Lombard- u. Eskompte- bank	1.287	1.272
„ „ Postsparkassa	178.977	184.082
„ „ Ersten österr. Sparkassa	532.077	547.267
„ „ Neuen Wiener Spar- kassa	45.520	47.387
„ den Kommunal-Sparkassen:		
Zentral-Sparkassa	167.314	173.310
Floridsdorf	18.374	19.004
Döbling	11.007	11.219
Hernals	59.485	60.538
Rudolfsheim	74.871	76.042
Währing	42.008	43.385

Die Steigerung der Einlagen in den ersten vier Monaten des Jahres beläuft sich auf 225 Millionen Kronen, das ist 11 Prozent, und hat auch seither nicht nachgelassen.

Da die Einlagen bei sämtlichen österreichischen und ungarischen Geldinstituten zu Anfang dieses Jahres auf rund 20 Milliarden Kronen geschätzt wurden und seither sicher, wenn auch vielleicht nicht in demselben Verhältnisse wie die Spareinlagen der Wiener Institute, gestiegen sind, so kann mit Bestimmtheit darauf gerechnet werden, daß die Zeichnung der zweiten Kriegsanleihe, deren Bedingungen sehr günstige sind, einen glänzenden Verlauf nehmen wird.

Die

Steuereingänge

beim Wiener städtischen Steueramte sind fortwährend günstig. Nach dem letzten Ausweise dieses Amtes wurden eingezahlt: an Staatssteuern, und zwar:

	März 1914	März 1915
Grund- und Gebäude- steuer	1,183.133 K — h	1,658.245 K — h
Erwerbsteuer	795.832 „ — „	838.099 „ — „
Rentensteuer	187.950 „ — „	220.749 „ — „
Befoldungssteuer	296.537 „ — „	274.132 „ — „
Einkommensteuer	3,445.365 „ — „	2,294.181 „ — „
Tantiemenabgabe	—	40.422 „ — „
Militärtage	48.317 „ — „	67.610 „ — „
Verzugszinsen	50.018 „ — „	57.239 „ — „
an Landesumlagen	853.000 „ — „	1,040.000 „ — „
„ Gemeindeumlagen	1,784.000 „ — „	2,274.000 „ — „
„ sonstig. Einnahmen	41.845 „ — „	71.490 „ — „

Die Einzahlungen waren somit um 7000 K höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Das

städtische Arbeits- und Dienstvermittlungsamte

hat über seine Tätigkeit im abgelaufenen Monate folgenden Ausweis geliefert:

Arbeitsvermittlung	Stellen- angebote	Stellen- gesuche	Ver- mittlungen
Metallverarbeitung, Maschinen u.	330	365	303
Holzverarbeitung	395	379	360
Baugewerbe und Spengler	307	302	296
Leder- und Textilindustrie, Tapezierer, Papier- und graphische Fächer	130	103	103
Kleidermacher	678	348	351
Hotel- und höheres Arbeitspersonal	164	353	163
Fleischhauer und Fleischselcher	108	110	95
Bäcker	171	372	130
Kaffeefieder	992	1007	924
Verkehrsbedienstete und nicht quali- fizierte Arbeiter	2793	2869	2743
Gewerbliche Frauenarbeit	708	932	664
Lehrlinge	76	32	27
Summe	6852	7172	6159
Dienstvermittlung	6893	8091	6245
Zusammen	13745	15263	12404